

# Lebensimpulse

zu den Texten des jeweiligen Sonn- bzw. Feiertags oder zu aktuellen Themen des Kirchenjahrs.

© Sr. Maria Schlackl SDS

## 4. Fastensonntag - Lesejahr A

Lebensimpuls 2020

### **Was öffnet MIR die Augen?**

Was offenbart sich  
mir  
jetzt  
ganz neu  
in einer Zeit  
existentieller Krise  
die offenbar  
alle erfasst

ALLE

Oder gibt es sie  
von Geburt an  
die blinden Flecken

Lerne ich erst  
nach und nach  
sehen  
worauf es wirklich ankommt  
im Leben

Habe ich  
womöglich  
das Eigentliche  
noch gar nie gesehen?

Vielleicht  
braucht es die  
Erschütterung der Krise  
dass es mir  
wie Schuppen von den Augen fällt  
was ich alles  
nicht  
brauche

Und ich sehe  
dass Gott  
genau jetzt  
eine Botschaft für mich hat  
ja  
dass Gott die erhellende  
Botschaft ist



WAS berührt DICH im Moment  
für unsere Welt  
besonders - erhellend?

## Lebensimpuls 2017

### **Dort**

wo ich dich berühre  
sitzt dein blinder Fleck  
gibt Jesus zu verstehen

Wasch weg  
was deine Blindheit verursacht  
„Diesen Weg“  
kann ich dir nicht ersparen

Bin ich etwa blind geworden  
mir selbst gegenüber?  
Andern gegenüber?  
Gottes Führung gegenüber?

Was sehe ich  
nicht (mehr)  
in meinem Leben?

Wofür will mir Jesus  
neu  
die Augen öffnen?

Eine lohnende Frage  
die Licht ins Dunkel  
bringen kann ...



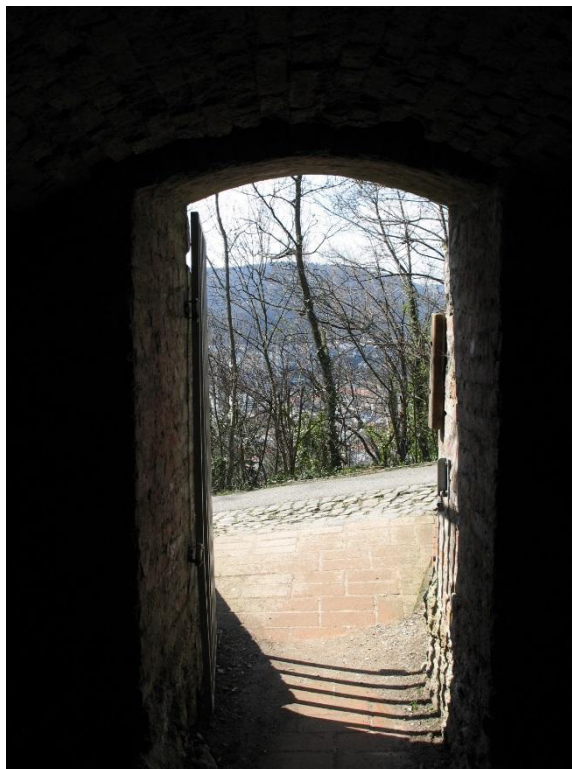
## Lebensimpuls 2014

### **Blind geboren**

blind geworden  
blind gewesen  
blinde Flecken  
Im Dunkel verharren

Wofür bin ich blind (geworden)  
in meinem Leben?  
In der Konfrontation  
mit Jesus  
kann ich mich verrennen  
kann mir ein Licht aufgehen  
kann ich sehend werden  
für die Bedeutung  
der seiner Botschaft  
in meinem Leben  
in unserer Gesellschaft  
in den heiklen Fragen  
unserer Zeit

kann Gott bei mir  
etwas ausrichten?



1. Lesung: 1 Sam 16,1b.6–7.10–13b; 2. Lesung: Eph 5,8–14

Evangelium: Joh 9,1–41

### **Die Heilung des Blindgeborenen**

Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. Da fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst oder seine Eltern, sodass er blind geboren wurde? Jesus antwortete: Weder er noch seine Eltern haben gesündigt, sondern **die Werke Gottes sollen an ihm offenbar werden**. Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr wirken kann. Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. Als er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen und sagte zu ihm: **Geh und wasch dich in dem Teich Schiloach! Das heißt übersetzt: der Gesandte**. Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen. Die Nachbarn und jene, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? Einige sagten: Er ist es. Andere sagten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. Da fragten sie ihn: **Wie sind deine Augen geöffnet worden?** Er antwortete: Der Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und sagte zu mir: Geh zum Schiloach und wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und konnte sehen. Sie fragten ihn: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht. Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. Es war aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen geöffnet hatte. Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Er antwortete ihnen: **Er legte mir einen Teig auf die Augen und ich wusch mich und jetzt sehe ich**. Einige der Pharisäer sagten: Dieser Mensch ist nicht von Gott, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. Da fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch deine Augen geöffnet. Der Mann sagte: Er ist ein Prophet. Die Juden aber wollten nicht glauben, dass er blind gewesen und sehend geworden war. Daher riefen sie die Eltern des von der Blindheit Geheilten und fragten sie: Ist das euer Sohn, von dem ihr sagt, dass er blind geboren wurde? Wie kommt es, dass er jetzt sieht? Seine Eltern antworteten: Wir wissen, dass er unser Sohn ist und dass er blind geboren wurde. Wie es kommt, dass er jetzt sieht, das wissen wir nicht. Und wer seine Augen geöffnet hat, das wissen wir auch nicht. Fragt doch ihn selbst, er ist alt genug und kann selbst für sich sprechen! Das sagten seine Eltern, weil sie sich vor den Juden fürchteten; denn die Juden hatten schon beschlossen, jeden, der ihn als den Christus bekenne, aus der Synagoge auszustoßen. Deswegen sagten seine Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn selbst! Da riefen die Pharisäer den Mann, der blind gewesen war, zum zweiten Mal und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein Sünder ist. Er antwortete: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Nur das eine weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehe. Sie fragten ihn: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er deine Augen geöffnet? Er antwortete ihnen: Ich habe es euch bereits gesagt, aber ihr habt nicht gehört. Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt etwa auch ihr seine Jünger werden? Da beschimpften sie ihn: Du bist ein Jünger dieses Menschen; wir aber sind Jünger des Mose. Wir wissen, dass zu Mose Gott gesprochen hat; aber von dem da wissen wir nicht, woher er kommt. Der Mensch antwortete ihnen: **Darin liegt ja das Erstaunliche, dass ihr nicht wisst, woher er kommt; dabei hat er doch meine Augen geöffnet**. Wir wissen, dass Gott Sünder nicht erhört; wer aber Gott fürchtet und seinen Willen tut, den erhört er. **Noch nie hat man gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat. Wenn dieser nicht von Gott wäre, dann hätte er gewiss nichts ausrichten können**. Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus. Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? Da antwortete jener und sagte: Wer ist das, Herr, damit ich an ihn glaube? Jesus sagte zu ihm: Du hast ihn bereits gesehen; er, der mit dir redet, ist es. Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder. Da sprach Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen: damit die nicht Sehenden sehen und die Sehenden blind werden. Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies. Und sie fragten ihn: Sind etwa auch wir blind? Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde.